

Siegmund Hawlitzky: Liebe Genossinnen und Genossen! Ich stelle damit den Vorschlag, 21 Mitglieder in die Schiedskommission zu wählen, zur Abstimmung. Wer dafür ist, den bitte ich um das Erheben der Delegiertenkarte. – Danke. Die Gegenprobe. – Stimmenthaltungen? – Damit ist mehrheitlich beschlossen, 21 Kandidatenvorschläge für die Schiedskommission zu unterbreiten.

Nicht verstandender Zuruf.

Der Beschluß ist schon gefaßt, Genossin.

N. N.: Es geht darum: Ich habe eine andere Frage, und zwar habe ich eine große Bitte: Die Wahlzettel werden doch erst gedruckt. Für mich wäre es eine Hilfe, wenn der Beruf dahinter steht und der Bezirk. Das ist leichter als nur der Name. Das war nur eine Anfrage, und darüber bitte ich abzustimmen. Das ist einfacher. 101, bitte, aber ein bißchen genauer, Beruf und dann der Bezirk. Ist das zu viel?

Siegmund Hawlitzky: Genossen, ich muß sagen, daß der Wahlkommission jetzt die Vorschläge nur mit Name, Vorname und Bezirk vorliegen. Und deshalb bin ich dafür, auch nur mit diesen Angaben die Wahlhandlung durchzuführen. Es würde die Wahlhandlung verzögern, diese Berufsangaben aus allen Bezirken einzuholen und mitzudrucken. Gibt es andere Auffassungen? Möchte sich jemand zu diesem Vorschlag äußern?

Zuruf: Ich bin dafür, daß das gemacht wird.

Also kommen wir zur Abstimmung.

Zuruf: Nein, 35 Unterschriften!

N. N.: Ich möchte eigentlich von der Sache her auf eines hinweisen: Ich finde den Vorschlag gut, und ich habe das Gefühl, daß wir langsam wieder ein bißchen nachlässig werden. Ich bin schon der Meinung, auch wenn die Zeit fortgeschritten ist, das wußten wir vorher, und jetzt müssen wir uns disziplinieren. Ich glaube, der Vorschlag ist echt gut. Ich kenne die Leute nicht. Mit einem Mal streiche ich einen, wo ich später sagen würde, das wäre der Mann doch gewesen. Es geht wenigstens um den Beruf. Es geht nicht um den Beruf, es geht um die Tätigkeit, und die müßte drauf sein.

Siegmund Hawlitzky: Wer dafür ist, daß die Kandidaten mit ihrer Tätigkeit und ihrem Bezirk zur Wahl gestellt werden, den bitte ich um Erheben der Delegiertenkarte. – Danke schön. Gegenprobe. – Stimmenthaltungen. – Auch hier ist das Bild eindeutig. Die Wahlscheine werden entsprechend dem Vorschlag ausgefertigt. Aber, Genossen, ich bitte jetzt die Delegationsleiter, die ihre Kandidatenvorschläge unterbreitet haben, der Wahlkommission sofort diese Angaben zur Verfügung zu stellen.

Jetzt ist Genosse Gustav-Adolf Schur im Saal. Genosse Schur wird jetzt gebeten, nach vorn zu kommen. Wir bitten um Deine Zustimmung zur Kandidatur für den neu zu wählenden Parteivorstand. Bitte.

Gustav-Adolf Schur: Genossen! Ich glaube, es gibt gegenwärtig für einen Kommunisten keine höhere Verpflichtung, als hier bei euch mitzuwirken. In diesem Sinne bin ich einverstanden. *(Beifall)*